

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband

Band: 9 (1913)

Artikel: Brunegghorn 3846 m.

Autor: Miescher, G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-541595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brunegghorn 3846 m.

Von G. MIESCHER A. A. C. Z.



G. Miescher phot.

Gwächte am Brunegghorn

In der nördlichen Nachbarschaft des Walliser Weissorns liegt als ein bisher noch völlig unbeachtet gebliebenes Ski-gebiet die Bieshorn-Brunegghorngruppe (4161 und 3846 m.) Von beiden Gipfeln ziehen mächtige Gletscherarme nordwärts und stossen, an ihrem Ende vereint, tief ins Turtmantal vor. Beide sind dem Skifahrer zugänglich. Während aber das Brunegghorn seines verhältnismässig einfachen und direkten Zugangs wegen den Skiberg par excellence darstellt, dürfte sich die Besteigung des Bieshorns bedeutend länger gestalten, da wegen der Ungangbarkeit des untersten Absatzes des westlichen Gletscherarmes eine

Umgehung nach Osten mit einem ziemlich bedeutenden Höhenverlust (etwa 250 m) auf Hin- und Rückweg mit in Kauf genommen werden muss. Eine Besteigung des Berges von Zinal aus über den Col de Tracuit ist übrigens schon zweimal von Engländern ohne Erfolg versucht worden. Direkter, aber zum mindesten ebenso lang, wäre der Zugang vom Biesjoch aus über den nicht ungeschweren, meist vereisten, felsigen Ostgrat.

Das Brunegghorn wurde am 10. April vom Schreiber dieser Zeilen mit Herrn J. Munck erstiegen; die auf den folgenden Tag geplante Bieshornbesteigung konnte wegen

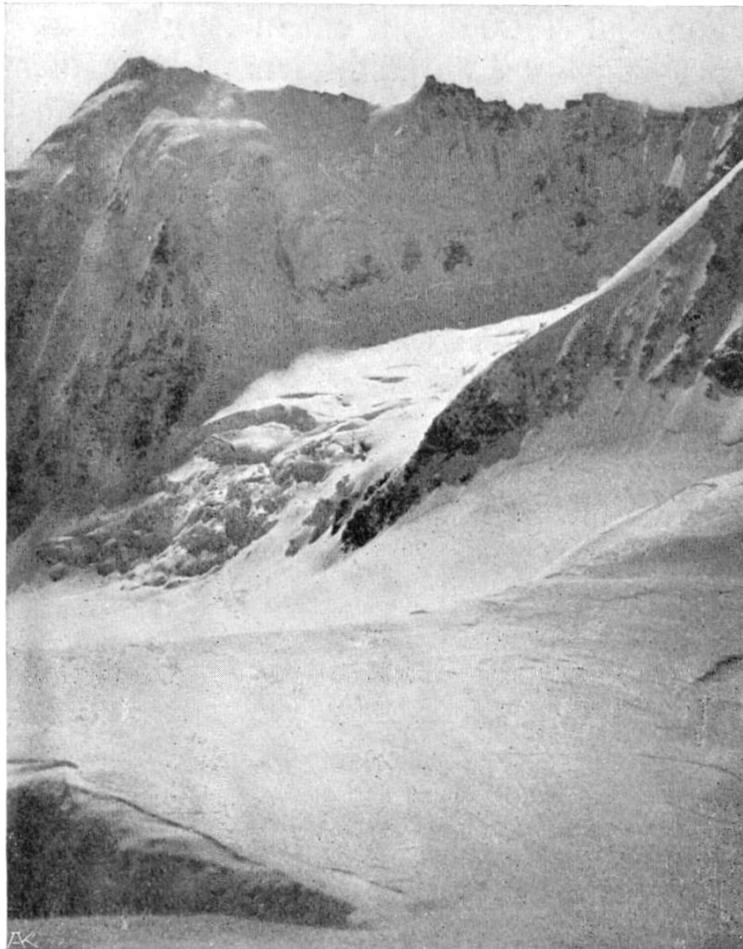
Wetterumsturzes nicht mehr ausgeführt werden. Die nachfolgenden Angaben dürften vielleicht Interesse finden.

Ausgangspunkt der Tour bildete Turtmann im Rhonetal. Bei guten Schneeverhältnissen gelangt man ohne Gefahr (allenfalls Lawinen zwischen Vollensteg und Niggeling) auf dem Sommerweg

in 5 — 6 Stunden nach Meiden (1817 m) im Turtmantal, woselbst in offener Hütte genächtigt werden muss.

Durch das freundliche Entgegenkommen des Posthalters von Turtmann, Herrn Meier, erhielten wir den Schlüssel zu dessen mit Heu versehener Alphütte in Plumatt, 20 Minuten oberhalb Meiden. Von da geht es auf der westlichen Talseite weiter nach der Alp Senntum, einer dürftigen,

offenen und meist völlig verschneiten Hütte; unterwegs besteht bei schlechten Verhältnissen erhebliche Lawinengefahr. Bei Senntum überschreitet man den Bach, hält sich zunächst auf dem rechten (östlichen) Moränenufer und steigt dann steil über den nur bei reichlicher Schneelage spaltensichern rechten (östlichen) Arm des Turtmanngletschers, am besten in seiner Mitte, empor bis auf seinen oberen, sanft geneigten Gletscherboden. Direktionspunkt ist nun der Sattel zwischen Brunegghorn und P. 3727. Unterhalb des Sattels folgt ein langer steiler Hang mit einigen mächtigen Spalten. Die Ski werden am besten auf dem Sattel oder



G. Miescher phot.

Weisshorn vom Brunegghorn

etwas oberhalb desselben zurückgelassen. Das letzte Stück bis zum Gipfel erfordert eine kurze Schneestampferi, wobei Vorsicht wegen der gewaltigen Gwächten zu beobachten ist. Die Aussicht ist namentlich auf das nahe Weisshorn ganz eigenartig. Entsprechend der gleichförmigen Gestaltung des Gletschers geschieht die Abfahrt bei einem Gefälle von gut 1700 m in einem Zug bis an seinen Fuss, wofür bei günstigen Verhältnissen und für tüchtige Fahrer 30—40 Minuten genügen dürften. Für den Anstieg Plumatt-Gipfel wird man 8—10 Stunden rechnen müssen.



G. Miescher phot.

Bieshorn vom Brunegghorn